



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
Blumenstr. 28 b, 80331 München

**PLAN-HAI-12**

Herrn  
Otto Steinberger  
Vorsitzender Bezirksausschuss 15  
Friedenstraße 40  
81660 München

Blumenstr. 28 b  
80331 München  
Telefon: 089 233-2  
Telefax: 089 233  
Dienstgebäude:  
Blumenstr. 31  
Zimmer:  
Sachbearbeitung:

plan.regionales@muenchen.de

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

08.01.2018

**Schulbau und mehr in Gronsdorf-Nord nur mit ganzheitlichem Verkehrskonzept  
BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 04181 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 15 –  
Trudering-Riem vom 19.10.2017**

Sehr geehrter Herr Steinberger,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 15 - Trudering-Riem wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet.

Wie Sie wissen, sind die Aufgabenstellungen in diesem Raum sehr komplex und deshalb nicht schnell und einfach lösbar, trotz des langen Zeitraums, den die Bürgerinnen und Bürger vor Ort schon auf eine Lösung warten. Genauso lang bemühen sich Politik und Verwaltung sowohl in Haar als auch in München um diese Lösungen. So ist das Kommunalreferat immer noch in Kaufverhandlungen wegen des Schlüsselgrundstücks zur Weiterführung des Rappenwegs. Leider konnte insbesondere wegen der Freimachung des Tauschobjektes noch keine Einigung erzielt werden. Ein Ende der Verhandlungen ist derzeit noch nicht absehbar.

Ursprünglich sollte der positive Abschluss der Verhandlungen um das Schlüsselgrundstück abgewartet werden, bevor ein Nutzungs- und Strukturkonzept für den Raum Rappenweg / Gronsdorf in Auftrag gegeben werden kann. Nachdem diese Verhandlungen aber immer noch mit ungewissem Ausgang laufen, hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung jetzt die Initiative für die Ausschreibung eines entsprechenden Konzeptes ergriffen, auch um nun weitere Alternativen prüfen und bewerten zu können. Nach Vorliegen der Projektgenehmigung wird in Zusammenarbeit mit dem städtischen Kommunalreferat und der Gemeinde Haar die Ausschreibung sowohl bezüglich der möglichen Alternativen der Siedlungsentwicklung als auch der damit verbundenen Verkehrsbelastungen erfolgen. Im Verkehrskonzept sollen die

Auswirkungen verschiedener Szenarien der Siedlungsentwicklung, also auch der Maximalfall unter Einbeziehung des Riemer Parks (5. Bauabschnitt Wohnen), Wohnbebauung des Gewerbegebiets Rappenweg sowie Wohnbebauung und Schulen auf dem städtischen Grundstück in Gronsdorf, dargestellt werden.

Eine Verlängerung des Rappenwegs, falls sie erreicht werden kann, soll nach Aussagen der Gemeinde Haar keine Straße werden, die den kompletten Schwerlastverkehr aufnehmen kann, auch wenn sie vom Querschnitt her von LKWs befahren werden kann. Eine Sperrung der Bahnstraße für LKWs wird auch bei einer Verlängerung des Rappenwegs nicht möglich sein. Das zuständige Kreisverwaltungsreferat hat die nicht mögliche Sperrung der Bahnstraße für LKWs bereits mehrfach mitgeteilt.

Würde die Verlängerung des Rappenwegs, falls sie erreicht werden kann, besonders attraktiv und leistungsfähig für den Schwerlastverkehr ausgebaut – was technisch derzeit nicht vorstellbar ist –, würde dies eine Beendigung der Betriebserlaubnis des Gronsdorfer Kieswerkes in weite Ferne rücken. Dies wäre sicher auch nicht im Sinne der Truderinger Bevölkerung.

Die Gemeinde Haar wirkt konstruktiv an der Vergabe eines Nutzungs- und Strukturkonzeptes für den Raum Rappenweg / Gronsdorf mit. Das Verkehrsgutachten wird dem Bezirksausschuss 15 nach Vorliegen zugeleitet.

Ich bedauere, Ihnen keine weiterführenden Informationen geben zu können.

Dem Antrag Nr. 14-20 / B 04181 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen